



Evangelisch-Reformierte
Kirche Nidwalden

KIRCHEN NEWS

INHALT

DAS PRALLE LEBEN FEIERN

Sieben Jugendliche sagen Ja zu ihrem Glauben und lassen sich konfirmieren. Nach einem intensiven Jahr steht am Pfingstsonntag der Festgottesdienst an – ein Moment zwischen Aufbruch, Fragen und Lebenslust.

Seite 2

WERTSCHÄTZUNG BEGINNT BEI MIR

Wie sprechen wir miteinander – und was steckt dahinter? Pfarrerin Gabriele Kainz startet eine neue Kolumne zum Thema Kommunikation. Im ersten Teil zeigt sie, warum alles mit der eigenen Haltung beginnt – und was ein kleiner Osterhase damit zu tun hat.

Seite 3

WAS IST WANN LOS?

In unserem Veranstaltungskalender finden Sie einen Überblick über alle Veranstaltungen, die in unseren Gemeindegemeinschaften stattfinden.

Seiten 4 und 5

GLAUBEN WEITERGEBEN – GANZ PERSÖNLICH

Nicole Fluri hat ihren Weg in die Kirche über ihre Kinder gefunden. Heute unterrichtet sie als Katechetin und stärkt Kinder in ihrem Glauben. Dabei zeigt sich: Glaube wächst oft leise – mitten im Alltag.

Seite 6

MIT DEM «CHURCHILL»-ZUG UNTERWEGS

Ein besonderer Ausflug erwartet die Seniorinnen und Senioren: Mit dem historischen Roten Doppelpfeil geht es am 18. Juni auf Rundfahrt. Eine Reise voller Geschichte – und gemeinsamer Erlebnisse.

Seite 7



Der Heilige Geist – ein oft geschundener Begriff

Ein Witz, den ich von den Katholiken selbst hörte, lautete wie folgt. Die Dreieinigkeit, Gott, Jesus und der Heilige Geist, berieten, wo der jährliche Ausflug auf die Erde dieses Jahr hingehen sollte. Da sagte Jesus: Ich würde gerne den Ort sehen, wo Paulus und Petrus gefangen waren, Rom, den Vatikan. Gott meinte: Ok. Der Heilige Geist jubelte und sagte, super, da war ich noch nie!

Vielleicht spüren Sie, wie sich der Witz zwiespältig anfühlt. Viele religiöse Führer oder Verführer beanspruchten den persönlichen Besitz des Heiligen Geistes. Damit verbanden viele eine Autoritätsanmassung und den ausschliesslichen Wahrheitsbesitz.

Das erste Mal im Leben befragte ich KI für meine jetzige theologische Arbeit. Aus reiner Neugier, denn meine Abschlussarbeit im Theologiestudium widmete sich genau diesem Thema. Erstaunlicherweise lag die KI mit ihren Angaben nahe am biblischen Befund und bot eine gute Zusammenfassung.

Der Heilige Geist ist im Christentum die dritte Person der Dreieinigkeit (neben Vater und Sohn) und steht für Gottes gegenwärtige, wirkende Kraft. Er wird als Beistand, Tröster und Quelle göttlicher Weisheit verstanden, der Glauben in Menschen bewirkt, sie leitet, stärkt und eine persönliche Verbindung zu Gott herstellt.

Andere Meinungen respektieren

Es tönt fast zu geschliffen, zu abgerundet. Die Probleme beginnen

nämlich gerade mit Pfingsten. Da hat doch Gott dem Adam den Odem, den Geist, hebräisch Ruach, eingehaucht, der aus Ton geformte Adam wurde lebendig mit dem göttlichen Geist. Wieso gibt es dann jetzt den Heiligen Geist, der auf die Jünger nach Ostern, am Pfingstfest, wie Feuerzungen auf ihre Häupter fällt?

Heute verstehe ich es so, dass da, wo wirklich die Liebe zu Gott und dem Mitmenschen gelebt wird, die Begeisterung, das Liebesfeuer wahrnehmbar wird und man sich zuhört, vielleicht versteht, aber zumindest respektiert, auch bei einer anderen Meinung und Ansicht. Der Heilige Geist schreit meines Erachtens nicht herum und beansprucht auch nicht die absolute Wahrheit. Im Alten Testament liest man von der Gottesoffenbarung des Elia, der sich in einer Höhle befand. Da kam ein Sturm, aber Gott war nicht im



AUS DEM KIRCHENRAT

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Wir planen, wir takteten, wir organisieren. In unserem Leben haben wir gerne die Zügel fest in der Hand. Gerne wissen wir, was als Nächstes kommt – zumindest bilden wir uns das gerne ein. Doch dann gibt es Momente, in denen das Leben uns sanft, aber bestimmt zur Seite schiebt und die Regie übernimmt.

Der Philosoph Søren Kierkegaard sagte einmal: «Das Leben kann nur rückwärts verstanden werden, aber es muss vorwärts gelebt werden.» Momentan erfahre ich genau das in meinem eigenen Leben. Ich wollte nach meiner Krankheit wieder einsteigen, meine Aufgaben wieder vollumfänglich wahrnehmen und die Weichen für die Zukunft wieder stellen. Doch meine Gesundheit hat ein Veto eingelegt. Das Blutdruckmessgerät zeigt Zahlen, die nicht in meinen Terminplan passen. Meine Genesung ist noch nicht so weit wie gewünscht und verlangt eine Fortsetzung der Pause, die ich so nicht vorgesehen hatte.

Für mich bedeutet das eine Übung in Demut: Zu akzeptieren, dass ich eben nicht alles im Griff habe. Dass es anders kommen kann als gewünscht oder gedacht. In dieser Phase des «Ausgebremst-Seins» darf ich lernen, dass Loslassen nichts mit Aufgeben zu tun hat, sondern vielmehr mit Vertrauen.

Dieses Vertrauen wird durch sehr viel Unterstützung gestärkt, die ich erfahren darf. Und dafür möchte ich von Herzen danken. Ich durfte zahlreiche Ermutigungen und Genesungswünsche entgegennehmen, die mir viel Kraft geben. Ein besonderer Dank gilt unserer Vizepräsidentin sowie dem gesamten Team der Geschäftsstelle. Sie halten mir den Rücken frei, übernehmen Verantwortung und unterstützen mich dadurch auf die wertvollste Art und Weise – indem sie mir die Zeit geben, die mein Körper gerade braucht.

Der Theologe Karl Rahner formuliert es so: «Glauben heisst, die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang auszuhalten.»

Vielleicht ist das «Nicht-im-Griff-Haben» in diesem Sinne gar kein Scheitern, sondern eine Einladung, die Prioritäten dorthin zu schieben, wo sie wirklich zählen: bei der Gesundheit, beim Nächsten und bei der Geduld mit sich selbst.

Mein Blick bleibt dabei zuversichtlich: Es gibt medizinische Behandlungsmöglichkeiten, die nun eingeleitet werden. Ich bin dankbar für die Perspektive, Schritt für Schritt wieder zu meiner Kraft zurückzufinden. Bestimmt gibt es viele Menschen in einer ähnlichen Situation. Ihnen wünsche ich dieselbe Ermutigung, wie ich sie erfahren darf! Möge unsere Kirche für uns alle immer mehr ein Ort der Hoffnungstärkung werden.

Lukas Reinhardt
Präsident Kirchenrat

Sturm. Dann kamen weiter ein Feuer und Erdbeben und erst als er ein leises Säuseln vernahm, verhüllte er sein Angesicht und trat aus der Höhle. Im Feinen, Fragilen wirkt meines Erachtens der göttliche Geist. Heute höre ich weniger auf die Worte, was gescheite Menschen mit Dokortiteln und mehr behaupten, sondern lasse den Geist in mir wirken, höre in mich hinein. Was gibt es tief in mir für eine Resonanz auf die Aussagen und Handlungen der Mitmenschen? Den göttlichen Lebensgeist, den Odem habe ich ja, so lange ich lebe. Den haben auch Sie.

Hand in Hand gehen mit der Gabe des Heiligen Geistes

Was ich seinerzeit als Hauptergebnis meiner Studien über den Heiligen Geist herausgefunden habe, ist, dass die Ethik, also das sittliche Handeln im biblischen Kontext, Hand in Hand geht mit der Gabe des Heiligen

Geistes. Paulus zählt die Werke des Heiligen Geistes auf, aber auch die des «Fleisches», also unsere Schattenseiten und den Egoismus, die wir alle auch haben. Der Heilige Geist macht mich offen, diese Seiten von mir anzusehen, sie vielleicht auszuhalten oder miteinander ein Stück weit zu versöhnen. Nicht zu glorifizieren, wie es einige politische Präsidenten der Welt anschaulich vorleben. Die App für den Heiligen Geist gibt es nur in dir selbst, indem du versuchst, dich selbst anzuschauen, dich zu erkennen und dem Geist Raum lässt, in dir auch zu wirken. Die unermessliche Güte Gottes, dass er uns so nimmt, wie wir sind, ohne jegliche Beschönigung, mit viel oder weniger Egoanteil, diese Trösterfunktion des Heiligen Geistes liebe ich, sie macht mich unabhängiger von menschlichen Urteilen. Sie ist der Weichmacher für mein manchmal steinernes Herz. Dann begreife ich die Worte

des französischen Dichters Antoine de Saint Exupéry: «On le voit que bien avec le coeur.» «Man schaut nur mit dem Herzen gut.»

Der Heilige Geist hat für mich Fähigkeiten eines Röntgenblickes, der die vordergründigen Dinge durchdringt, er ist wie eine umgekehrte Machtsoftware der Welt. Die Jünger verstehen plötzlich verschiedene Sprachen, sie kommen wirklich in einen echten Austausch und Dialog. Das heisst nicht, dass alles ein Einheitsbrei wird, sondern die vielen Farben eines schönen Feuers leuchten auf, ich darf eine Farbe sein, ohne die Erlaubnis eines Mitmenschen einholen zu müssen. Andere haben andere Farben, meine darf ich aus der Bevollmächtigung als Geschöpf Gottes voll leben. Jesus sagte bei manchen seiner Reden: Wer Ohren hat zu hören, der höre.

Pfr. Martin-Christian Thöni

KANTONALE KONFIRMATION 2026 AN PFINGSTEN IN BUOCHS

«Das pralle Leben»

Das Fest der Konfirmation steht an. Sieben wundervolle Jugendliche lassen sich nach einem intensiven, interessanten, lehrreichen und tollen Konfirmandenjahr bewusst konfirmieren.

Das heisst: Diese Jugendlichen «confirmare», «begründen», was ihnen in der Taufe zugesprochen wurde. In der Taufe wurde rituell Gottes Liebe zum Geschöpf, Gottes Ja zu ihnen gefeiert. Jetzt feiern wir, dass die Jugendlichen trotz aller offener Fragen und Zweifel bewusst Ja sagen, dass sie sagen «Ja, ich möchte mit Gott in meinem Leben unterwegs sein.» Dazu feiern wir am Pfingstsonntag, am 24. Mai, um 10 Uhr in der Reformierten Kirche in Buochs Gottesdienst. Die Jugendlichen werfen sich für diesen Festanlass in Schale. Im Anschluss an den Gottesdienst wird ein Apéro angeboten. Danach wird weitergefeiert, beim Familienfest.

Im Gottesdienst wird das Thema «Das pralle Leben» behandelt. Lebenslust, das pralle jugendliche Leben, aber auch die Herausforderungen der immer komplexer werdenden Welt und das Bedürfnis, glücklich zu sein, werden im Gottesdienst vorkommen.

Von Vergebung und Versöhnung

Im Konfirmandenjahr haben wir uns mit vielen Themen intensiv auseinandergesetzt, so haben wir uns ausgehend vom Film «Bruce Allmächtig» mit Gottesbildern auseinandergesetzt, anhand des Filmes «Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott» haben wir die Theodizeefrage beleuchtet, also die Frage «Woher kommt das Böse in der Welt?» und «Wie können Vergebung und Versöhnung gelingen?». Wir haben Jesus kennengelernt und uns gefragt, wer oder was der Heilige Geist sei, darüber hinaus haben wir einen Schwerpunkt auf interreligiöses Lernen gelegt, um Vorurteile durch Begegnung und fundierte Information aufzubrechen und Offenheit und Toleranz zu fördern. So hatten wir eindrückliche Begegnungen mit dem Judentum und dem Islam. Beim 1. Reformierten Jugendkirchentag der deutschsprachigen Schweiz durften wir in Zürich viele eindrückliche Erfahrungen mit Spiritualität sammeln.

Der liturgische Höhepunkt der Konfirmationsfeier ist die persönliche Segnung der Jugendlichen mit Handauflegung. Dadurch bringen wir zum Ausdruck: Gott möge sie auf ihren Lebenswegen begleiten und beschützen und auf ihren Glaubenswegen stärken.

Was sind die Chancen und Möglichkeiten, aber auch die Gefahren des prallen Lebens im Jugendalter? Steht einem die Welt nun wirklich offen? Liegt einem die Welt zu Füssen? Kann ich wirklich Bäume ausreissen? Können wir Gott im prallen Leben finden? Der Konfirmationsgottesdienst ist ein Gottesdienst, zu dem auch alle Kirchenmitglieder eingeladen sind, denn die Jugendlichen werden in unserer evangelisch-reformierten Kirche Nidwalden konfirmiert. Musikalisch wird dieser Gottesdienst von den Schrempf Sisters und Simon Popp begleitet. Liturgisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Pfarrteam, Religionslehrperson Sarah Ronner sowie den Jugendlichen.

Konfirmiert werden: Maximilian Bias, Marc Mathis, Devin Mehlin, Riccardo Riefoli, Anina Schmidlin, Shadyl Waldis und Mattia Wehrli.

Den Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Familien wünschen wir eine gute Gottesdienst- und Festvorbereitung und dann einen wunderschönen Festtag!

Pfarrer Tobias Winkler

TEIL 1: KOMMUNIKATION DER WERTSCHÄTZUNG – ZUERST EINE FRAGE DER INNEREN HALTUNG

«In der Kommunikation sind wir alle Lernenden. Immer.»

Wie sprechen wir miteinander – und was bewirkt das? Pfarrerin Gabriele Kainz widmet sich in loser Folge dem Thema Kommunikation. Den Auftakt macht ein Blick auf die innere Haltung – und auf die Frage, was Wertschätzung im Alltag bedeutet.

«Der Osterhase ist aber sehr klein.» So war die Rückmeldung auf den kleinen Lindt-Osterhasen, der als Trostpreis beim Seniorenlotto im März im Oeki verteilt wurde.

Nun ist gegen Rückmeldungen nichts einzuwenden, auch nicht gegen Kritik, wenn sie Grenzen achtet, konstruktiv und verhältnismässig ist. Letzteres ist bei einem Trostpreis-Osterhasen nicht der Fall. Warum, so frage ich mich, war es nicht möglich, sich einfach zu freuen, dass es überhaupt einen Trostpreis gibt, damit alle etwas mit nach Hause nehmen können, auch die, die nicht gewonnen haben? Das ist ja nun wirklich nicht selbstverständlich.

An dieser Gegebenheit werden v.a. zwei Dinge deutlich: 1. eine sehr hohe Erwartungshaltung, vielleicht sogar Anspruchshaltung. Ja, das ist

eine Frage der inneren Haltung: Immer, wirklich immer kann ich etwas finden, das mich stört, das zu verbessern ist und das zu adressieren wäre. Ich kann aber umgekehrt auch immer etwas finden, das ich schön, interessant und lobenswert finde, wofür ich dankbar sein kann. Das hat allein mit mir selbst und meiner Haltung zu tun, damit, wie ich auf die Welt blicke. Sehe ich eher auf das Negative oder auf das Positive? Freinach William Shakespeare: «Denn an sich ist nichts weder gut noch böse; das Denken macht es erst dazu.» (Hamlet)

Auf das Positive sehen

Vieles auf dieser Welt haben wir nicht in der Hand. Das aber schon. Ich kann mich entscheiden, auf das Positive zu sehen und dankbar zu sein. Das macht mein Leben gleich schöner. Wenn es dann noch gelingt, das auch ab und an zu benennen, hat das eine positive Ausstrahlung auf ein ganzes System, hier auf unsere Gemeinde. Das wiederum wirkt nach aussen attraktiv: «Hey, dort geht man aber freundlich und wertschätzend miteinander um.» Aber Vorsicht: Wertschätzende Kommunikation ist nicht das Gleiche wie Höflichkeit: «Hey, danke. Du hesch das so schön gemacht.» Das Gegenüber merkt genau, was ehrliche Wertschätzung ist.

Noch einmal: Natürlich darf und soll es Rückmeldung und Kritik geben. Es ist jedoch auch hier entscheidend, in welcher Haltung dies geschieht: Geht es ums Rechthaben oder Besserwissen, geht es um das eigene Ego, möchte ich gesehen werden, oder geht es um die Sache? Auch dafür hat das Gegenüber ein gnadenlos sicheres Gespür.

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir – gerade in diesen Zeiten –, dass wir unseren Blick zuerst auf das Positive lenken und uns daran freuen, dafür dankbar sind, auch über kleine Trost-Osterhasen. Denn einer Gemeinschaft, in der eine Kultur und Kommunikation der Wertschätzung gelebt wird – ohne Schwieriges auszublenden –, gehört man gerne an. Zum Schluss noch ein Weisheitssprüchlein: «Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.» (Francis Bacon)

Was an der Osterhasengeschichte noch deutlich wird, lesen Sie in der nächsten Kolumne.

Pfarrerin Gabriele Kainz



Mein persönlicher Tipp: Was tut man eigentlich, wenn man von Natur aus eher ein negativer Mensch ist und darunter vielleicht selbst leidet? Ich empfehle ein «Dankbarkeitstagebuch»: Jeden Abend in ein kleines, schönes Büchlein drei Dinge notieren, für die ich heute dankbar bin. Schon nach wenigen Tagen fallen mir untertags Dinge ein, die ich heute Abend in mein Dankbarkeitstagebuch schreiben will. Das verändert meinen Blick auf die Welt, lenkt ihn auf die kleinen Dinge, die nur auf den ersten Blick selbstverständlich erscheinen. Auch das ist eine Form der Kommunikation der Wertschätzung: mit mir selbst – und mit Gott.

ABENDMAHL-GOTTESDIENST AM MUTTERTAG, 10. MAI

Das Abendmahl neu verstehen

Im Reformierten Fenster lernen die Kinder der reformierten Kirche die beiden Sakramente ihres Glaubens kennen: die Taufe und das Abendmahl. Der Taferinnerungsgottesdienst wurde bereits gefeiert. Nun dürfen die Kinder am 10. Mai einen Gottesdienst zum Thema Abendmahl gestalten.

Ich sitze an diesem Artikel zum Thema Abendmahl und denke mir: Ja, klar. Jesus sass mit seinen Jüngern bei seinem letzten Abendessen. Dabei sagte er ihnen: Wenn ihr jeweils zusammenkommt, dann feiert so miteinander: «Brecht das Brot, das ist mein Leib, den ich für euch hingeben werde.» Dann nahm er den Kelch und sagte: «Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Tut dies im Gedächtnis an mich.» Kurz und bündig – das weiss doch jeder.

Dann denke ich an mein Modul an der Uni «Religiöse Sprache – eine Fremdsprache?». Und schon bin ich voller Zweifel. Warum heisst es Abendmahl und nicht Nachtessen? Ist ein Mahl etwas Besonderes, etwas Festlicheres? Der Ausdruck wird im Alltag kaum mehr verwendet. Und dann höre ich die Kinder im Religionsunterricht fragen: Woher wusste Jesus, dass es das letzte gemeinsame Essen sein würde?

Das Brot symbolisiert den Leib Christi. Symbolisch – also stellvertretend –, das kann ich verstehen. Aber was ist ein «Leib»? Auch dieses Wort wird kaum mehr gebraucht. Als Kind stelle ich mir das Brot als Körper von Jesus vor. Eher befremdlich. Warum sollte ich das essen? Dann kommt der Traubensaft, der symbolisch für das Blut Jesu steht. Meine Stimmung als Kind hebt sich nicht wirklich. Was ist ein Bund? Und mit wem wird er geschlossen?

So viele Fragen zu einer so zentralen christlichen Handlung. Für die Katechetinnen gibt es einiges zu erklären, bevor die Kinder bereit sind für einen Abendmahlsgottesdienst.

Ein anderer Versuch:

Trotz allem lässt sich das Abendmahl auf eine einfache Formel bringen. Es ist ein Ritual zum Gedenken an das letzte Mahl, das Jesus vor seiner Hinrichtung mit seinen Jüngern gefeiert hat. Oder, etwas theologischer formuliert: «Das heilige Abendmahl wird zur Erinnerung an Jesus Christus, sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung gefeiert. Christinnen und Christen teilen miteinander Brot und Wein in der Gewissheit, dass sich Jesus Christus selbst darin mitteilt.»

Ich wünsche Ihnen einen schönen Abendmahlsgottesdienst mit den Kindern des Reformierten Fensters und ihrer Katechetin.

Esther De Clercq

CHILETAXI

Die «Chiletaxis» stehen für Besuche der Gottesdienste und Veranstaltungen unserer Kirche gratis zur Verfügung.
Buochs/Stans: Häxli-Taxi, 041 620 62 62
Hergiswil: Astro-Taxi, 041 611 14 14
Bitte frühzeitig anmelden!

STANS STANSSTAD



(Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock), Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberg, Wirzweli), Wolfenschiessen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans
Reformierte Kirche Stans
Buochserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – Ökumenisches
Kirchgemeindehaus
Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Gabriele Kainz
gabriele.kainz@nw-ref.ch
041 610 21 16

Pfarrer Tobias Winkler
tobias.winkler@nw-ref.ch
041 630 19 15 / 076 617 35 26

sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch
041 610 56 53

GOTTESDIENSTE

BUOCHS: SO, 3. Mai, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst
→ **BUOCHS**

STANS: SO, 10. Mai, 10 Uhr, ref. Kirche,
Familiengottesdienst mit Abendmahl,
Pfrn. G. Kainz und Religionslehr-
personen Sarah Ronner und
Nicole Fluri; Coen Hakeboom, Orgel

STANSSTAD: DO, 14. Mai, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche, **Ökumenischer Gottes-**
dienst, Pfr. T. Winkler und Gemeinde-
leiter M. Bursztyn

WIRZWELI: SA, 16. Mai, 16.30 Uhr,
Bergkapelle, **Andacht,** Pfr. T. Winkler
→ Seite 7

STANSSTAD: FR, 22. Mai, 10.30 Uhr,
Alterssiedlung Riedsunnä, **Andacht,**
Pfr. T. Winkler

STANS: SA, 23. Mai, 18 Uhr, ref. Kirche,
Ökumenischer Gottesdienst, Offener
Pfingstsamstag, Mag. theol. Regina
Hauenstein und Severin Luther; Anna
Gander, Harfe und Klavier; im
Anschluss «Teilete». Ein Grill steht
bereit. Das Essen bringen bitte alle
selbst mit. Getränke und ein kleines
Dessert werden offeriert.

BUOCHS: SO, 24. Mai, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst
mit Konfirmation → **BUOCHS**

BUOCHS: SO, 31. Mai, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler
Taufgottesdienst → **BUOCHS**

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

LUZERN: SA, 9. Mai, 9 bis 13 Uhr,
→ **NIDWALDEN REGION**

BUOCHS: MI, 13. Mai, 14 bis 17 Uhr,
ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

BUOCHS: SO, 24. Mai, 10 Uhr,
ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

PLAUSCH MIT DER PFARRERIN

STANS: DI, 12. Mai, 15.30 Uhr,
Esspresso Coletta, ohne Anmeldung

MITTAGSTISCH

STANS: DI, 5./19. Mai, 12 Uhr, ref.
Kirche, Anmeldung bis Montagabend,
041 610 56 53 oder sekretariat.
pfarramt.stans@nw-ref.ch. Das
Mittagsmenü kostet CHF 10.– pro
Person ab 12 Jahren, CHF 4.– pro
Kind bis 12 Jahre.

ZYT NÄH – ZYT GÄH

STANS: SA, 2. Mai, 9 bis 11 Uhr,
ref. Kirche, D. Zweifel

MORGENBESINNUNG

STANS: MI, 13. Mai, 9 Uhr, ref. Kirche

STRICKNACHMITTAG

STANS: MO, 11. Mai, 14 bis 16 Uhr,
ref. Kirche, K. Gfeller, 041 610 51 08

STANSSTAD: DI, 12./26. Mai, 14 bis
17 Uhr, «Stube» im Oeki, B. Weber,
076 382 76 95

IHEIMISCH

ENNETBÜRGEN: DO, 14. bis
SO, 17. Mai,
→ **NIDWALDEN REGION**

INFORMATIONSVANSTALTUNG ZUM ERSATZNEUBAU PFARRHAUS HERGISWIL

STANS: MI, 20. Mai, 18.30 Uhr,
ref. Kirche, Kirchenrat Andreas
Fankhauser und Bruno Bernhards-
grütter

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGBET

STANS: Jeden Freitag, 19 Uhr,
ref. Kirche, Team

KONZERT

SINNKLANG

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr,
Pfarrkirche, **Worte und Musik**
→ **NIDWALDEN REGION**

BUOCHS



Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs
Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs
Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrer Martin Thöni
martin.thoeni@nw-ref.ch
041 620 14 29

sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch

GOTTESDIENSTE

BUOCHS: SO, 3. Mai, 10 Uhr, ref.
Kirche, Kantonaler Gottesdienst,
Pfr. M. Thöni; H. Wattinger, Orgel

BECKENRIED: FR, 15. Mai, 10.30 Uhr,
Alterswohnheim Hungacher, **Gottes-**
dienst, Pfr. M. Thöni

BUOCHS: SO, 24. Mai, 10 Uhr,
Kantonaler Gottesdienst mit
Konfirmation und Abendmahl,
Pfarrteam, Sarah Ronner, Religionsleh-
rerin; Simon Popp, Orgel, und die
Schrempf Sisters

ENNETBÜRGEN: DO, 28. Mai,
16.30 Uhr, Alterswohnheim Oeltrotte,
Gottesdienst, Pfr. M. Thöni;
C. Christen, Klavier

BUOCHS: SO, 31. Mai, 10 Uhr,
ref. Kirche und Vierwaldstättersee,
Kantonaler Taufgottesdienst,
Pfarrteam; Dimitar Panayotov,
Trompete

KINDER

BIKI-BIBELKISTE

BUOCHS: MI, 27. Mai, 14.30 bis
16.30 Uhr, ref. Kirche, **Aa-Treff,** für
Kinder von 4 bis 8 Jahren; Geschichten
hören, singen, basteln, Zvieri essen.
M. Weekes, 079 338 17 71

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

LUZERN: SA, 9. Mai, 9 bis 13 Uhr
→ **NIDWALDEN REGION**

BUOCHS: MI, 13. Mai, 14 bis 17 Uhr,
ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

BUOCHS: SO, 24. Mai, 10 Uhr,
ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

SENIOR*INNEN

SENIOR*INNEN-NACHMITTAG

BUOCHS: DI, 26. Mai, aufgrund des
Ausflugs am 18. Juni fällt dieser
Nachmittag aus.

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

SPIELNACHMITTAG

BUOCHS: DI, 5. Mai, 14 bis 16.30 Uhr,
Aa-Treff, ref. Kirche, Karten-, Würfel-
spiele, Dog, Triominos ... (kein Jassen)
für Erwachsene jeden Alters, die gerne
spielen; ohne Anmeldung.
Info T. Bernasconi, 041 620 48 47

STRICKNACHMITTAG

BUOCHS: MO, 11. Mai, 14 bis 17 Uhr,
Kirchgemeindesaal, Strandweg 2,
Frauen stricken für wohltätige Zwecke,
Info M. Duss, 041 610 87 92,
B. Reinhardt, 041 622 14 07

IHEIMISCH

ENNETBÜRGEN: DO, 14. bis SO,
17. Mai → **NIDWALDEN REGION**

INFORMATIONSVANSTALTUNG ZUM ERSATZNEUBAU PFARRHAUS HERGISWIL

BUOCHS: DO, 21. Mai, 19 Uhr,
Aa-Treff, ref. Kirche, Kirchenrat
Andreas Fankhauser und Bruno
Bernhardsgrütter

HERGISWIL



Pfarramt Hergiswil
Vorrütiweg 10, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Tobias Winkler
tobias.winkler@nw-ref.ch
041 630 19 15/076 617 35 26

GOTTESDIENSTE

BUOCHS: SO, 3. Mai, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kant. Gottesdienst
→ **BUOCHS**

STANSSTAD: DO, 14. Mai, 10.30 Uhr,
Pfarrkirche, Ökumenischer Gottesdienst, Pfr. T. Winkler und Gemeindeführer M. Bursztyn

BUOCHS: SO, 24. Mai, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kant. Gottesdienst
→ **BUOCHS**

BUOCHS: SO, 31. Mai, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kant. Gottesdienst
→ **BUOCHS**

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

INFORMATIONSVORANSTALTUNG ZUM ERSATZNEUBAU PFARRHAUS HERGISWIL

HERGISWIL: DO, 7. Mai, 18 Uhr,
Pavillon bei der ref. Kirche, Kirchenrat Andreas Fankhauser und Bruno Bernhardsgrütter

IHEIMISCH

ENNETBÜRGEN: DO, 14. bis SO, 17. Mai, → NIDWALDEN REGION

ERWACHSENENBILDUNG

HERGISWIL: DI, 26. Mai, 19 bis 20.30 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche, Meditationsgruppe/Mystikgruppe, Pfr. T. Winkler

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

LUZERN: SA, 9. Mai, 9 bis 13 Uhr
→ **NIDWALDEN REGION**

BUOCHS: MI, 13. Mai, 14 bis 17 Uhr,
ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

BUOCHS: SO, 24. Mai, 10 Uhr,
ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

SINNKLANG

www.sinnklang.ch

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr,
Pfarrkirche, Worte und Musik
→ **NIDWALDEN REGION**

NIDWALDEN REGION



Kirchen-News
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
Ilona Gerber, Sekretariat
kirchen-news@nw-ref.ch,
041 610 56 53

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

LUZERN: SA, 9. Mai, 9 bis 13 Uhr,
Stadtführung abseits bekannter Wege in Luzern zum Thema «Diakonische Stadtführung»

BUOCHS: MI, 13. Mai, 14 bis 17 Uhr,
ref. Kirche, Ausarbeitung der Konfirmationsfeier

BUOCHS: SO, 24. Mai, 10 Uhr,
ref. Kirche, Kantonaler Gottesdienst mit Konfirmation

IHEIMISCH

ENNETBÜRGEN: DO, 14. bis SO, 17. Mai, 10 bis 18 Uhr (14.5.–16.5.26)
und 10 bis 17 Uhr (17.5.26), Halle 2, Stand Nr. 5, «mehr als du glaubst»



SINNKLANG

www.sinnklang.ch

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr,
Pfarrkirche, Worte und Musik

2. Mai: Text: Jolanda Näpflin-Dinkel; Musik: Panflötenensemble der Musikschule Beckenried «Panphonia»: Myrtha Herger, Linda Gander, Melanie Gander, Nadine Gander, Jolanda Näpflin-Dinkel (Leitung und E-Piano)

9. Mai: Text und Musik: Männerchor Stans, Florian Steidle (Leitung)

16. Mai: stanserorgelmattineen.ch

23. Mai: Text: Philipp Dörig; Musik: Florian Limacher

30. Mai: Text: Ruedi Walpen; Musik: Bambusflötengruppe Schaffhausen, Leitung: Anna Idone

AKTUEL

aktuel.ch und nw-ref.ch

STANS: SO, 3. Mai, 16.30 Uhr, Oberes Beinhaus Stans, Lesung mit Musik, «Um dich, Gott, in bessere Zeiten zu retten». Text: Anette Lippeck, Musik: Rudolf Zemp, Querflöte und Krummhorn. Organisation: Ökum. Erwachsenenbildung Stans-Oberdorf.

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

STANS: MO, 4. Mai, 19 bis 20.30 Uhr,
ref. Kirche, Info Chr. Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin, 079 769 79 21

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETET

nw-ref.ch

STANS: Jeden Freitag, 19 Uhr,
ref. Kirche

KINDER-CAFE

STANS: DO, 28. Mai, 9 bis 11 Uhr,
Pfarreiheim Stans, Kontakt:
Lara Meyer, lara.meyer@fgstans.ch,
079 790 35 77

DIE BUNTE SPUNTE

diebuntespunte.ch

STANS: SA, 16. Mai, 9 bis 12 Uhr,
Kohlgraben 3, **Velo-Reparatur-Workshop** in Stans. Lernen Sie von Toni und Luca, wie kleine Reparaturen selbst am Velo durchgeführt werden können. Der Workshop richtet sich besonders an geflüchtete und migrierte Menschen sowie Personen mit kleinem Einkommen, die ihr Velo im Alltag nutzen und Reparaturkosten sparen möchten. Ein gut funktionierendes Velo ist wichtig für Arbeit, Schule und Freizeit – und erhöht die Sicherheit im Strassenverkehr.

STANS: Jeden Dienstag gibt es im Chäslager «Voorigs»; Kochen 17 bis 19 Uhr, Essen 19 bis 20 Uhr, Alter Postplatz 3. Wir kochen ein Abendessen aus unverkäuflichen Lebensmitteln. Ein «no food waste»-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Chäslager.

STANS: Jeden letzten Freitag im Monat, 19 bis 22 Uhr, in der bunten Spunte (Stansstaderstrasse 9) oder im Spritzenhaus. Mit Spass und Vergnügen spielen wir Brett-, Karten- und andere Spiele aus aller Welt.

STANS: Jeden Donnerstag, 20 bis 22 Uhr, Pestalozzi-Turnhalle, **Volleyball für alle**

WEITERE VERANSTALTUNGEN

nw-ref.ch, oekugrup einewelt (aktuel.ch und nw-ref.ch), hellowelcome.ch, ritualchor.ch, neubad.org, kloster-engelberg.ch, comundo.org, bildungskirche.ch, heks.ch, evref.ch, fastenaktion.ch, refow.ch, rethorw.ch, reflu.ch, luziasutterrethmann.ch (Podcast – Feministische Bibelgespräche), kapuzinerkirche.ch



Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

nw-ref.ch

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch
041 610 56 53

Präsident: Lukas Reinhardt
lukas.reinhardt@nw-ref.ch
076 302 01 43

Kirchenschreiber: Raphael Bodenmüller
raphael.bodenmueller@nw-ref.ch
041 610 38 45

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

STANSSTAD: MO, 1. Juni 2026,
Oeki, 19.30 Uhr, Ordentliche Frühjahrs-Kirchgemeindeversammlung

AMTSHANDLUNGEN

BESTATTUNGEN

1. April
Jürg Wittwer-Giger (1936)
aus Ennetbürgen

TAUFE

12. April
Alea Bächli aus Hergiswil

KOLLEKTEN

1. März: CHF 96.75
Tag der Kranken – für Patientenfonds Spital NW

6. März: CHF 431.00
Weltgebetstag Nigeria

8. März: CHF 226.45
Weltgebetstag Nigeria

15. März: CHF 627.05
HEKS Fastenopfer – Projekt Madagaskar

15. März: CHF 18.00
HEKS Fastenopfer – Projekt Madagaskar

28. März: CHF 168.00
Eigene kulturelle Veranstaltungen Hergiswil

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

Die KGV findet statt am 1. Juni um 19.30 Uhr im Oeki Stansstad. Der Kirchenrat freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

GEWERBEAUSSTELLUNG «IHEIMISCH»

Die «Iheimisch» findet statt vom 14. bis 17. Mai auf dem Herdern-Areal in Ennetbürgen. Die Reformierte und die Katholische Kirche treten mit einem gemeinsamen Stand auf in der Halle 2, Stand Nr. 5. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

IM PORTRÄT: NICOLE FLURI

«Gott ist immer da»

Vom Heimgruppenunterricht zur Katechetin: Nicole Fluri hat ihren Weg in die Kirche über ihre Kinder gefunden. Heute gibt sie ihren Glauben an die nächste Generation weiter – leise, persönlich und mit der Überzeugung, dass Gott im Alltag präsent ist.

Nicole sitzt im Klassenzimmer und hört zu. Kinder erzählen, wann Gott für sie da ist. «Beim Gamen, wenn ich gewinne», sagt eines. «Wenn ich traurig bin», ein anderes. Nicole lächelt. Genau darum geht es ihr. Seit 2022 arbeitet sie für die Reformierte Kirche Nidwalden, hat kürzlich ihre Ausbildung zur Katechetin abgeschlossen und unterrichtet heute Kinder in verschiedenen Altersstufen. Was sie antreibt, ist klar: «Ich möchte Kinder im Glauben stärken.» Ihnen mitgeben, dass Gott da ist – «egal, wie es ihnen geht».

Der Weg dahin war nicht vorgezeichnet. Nicole ist in der ehemaligen DDR aufgewachsen, in einer nicht religiösen Familie. «Glauben hatte ich trotzdem immer», sagt sie. Als Kind habe sie gewusst, dass Weihnachten mit Jesus zu tun hat. Später wurde der Glaube persönlicher, leise, aber beständig.

Aus dem Einstieg wurde ein Weg

Erst über ihre Kinder fand sie zur Kirche. Als ihr ältester Sohn in die Schule kam, wurde sie gefragt, ob sie den Heimgruppenunterricht übernehmen möchte. «Ich war konfessionslos», erzählt sie. «Aber ich habe es einfach gemacht.» Aus dem Einstieg wurde ein Weg. Sie trat in die reformierte Kirche ein, liess sich ausbilden – und fand ihre Berufung.

Heute begleitet sie Kinder nicht nur im Unterricht, sondern auch in ihrem eigenen Suchen. «Es ist so spannend zu hören, was Kinder glauben», sagt sie. Antworten kommen aus ihrem Alltag – ehrlich, direkt, ungekünstelt. Für Nicole sind diese Momente kostbar. Besonders gern erzählt sie die Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch. Dass Gott sagt: «Ich bin da.» Diese Zusage übersetzt sie in die Gegenwart: «Gott ist nicht nur damals da gewesen. Er ist auch heute für dich da.»

Glaube als inneren Halt

Der Unterricht ist für sie keine Einbahnstrasse. «Ich lerne auch von den Kindern», sagt sie. Etwa, wenn sie nach einer Stunde von Erstklässlern mit einem spontanen «Danke» überrascht wird. «Das war von Herzen», erinnert sie sich. Solche Momente bleiben.

Privat ist Nicole Mutter von zwei Kindern, seit 16 Jahren verheiratet und in der Region stark vernetzt – etwa im Treff aktiver Mütter in Stans. In ihrer freien Zeit liest sie gerne, früher viel in der Bibel, heute auch wieder Romane. Ihr Glaube ist dabei kein lautes Bekenntnis, sondern ein innerer Halt. «Für mich ist er ganz wichtig», sagt sie. Und genau das gibt sie weiter – still, aber überzeugend.

Carole Bolliger



KONFIRMANDEN UNTERWEGS

Auf den Spuren Calvins in Genf

Die Konfirmandenreise führte die Nidwaldner Gruppe in die Weltstadt Genf. Reflektiert wurden hier die reformatorischen Wurzeln und die humanistische Grundhaltung.

Das reformierte Menschen- und Gottesbild und Demokratieverständnis führten dazu, dass Genf so ein wichtiges Zentrum für politische und humanitäre Institutionen sowie für die Uhrmacherei wurde. Genf wurde eine Stadt, die in den Wirren der Religionskriege evangelischen Flüchtlingen Schutz bot. Die Stadtführung auf den Spuren des Reformators Calvin zeigte all diese Entwicklungen und die Aktualität gut auf. Die fünf Jugendlichen, Pfarrerin Gabriele Kainz und Pfarrer Tobias Winkler genossen die Weite des Lac Léman und das internationale Flair und savoir vivre von Genf.

Pfarrer Tobias Winkler



ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST AN AUFFAHRT IN STANSSTAD

Glaube verbindet

Gemeinsam feiern, gemeinsam glauben: In Stansstad laden die Kirchen an Christi Himmelfahrt zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. Im Zentrum steht das Motto der «Iheimisch»: «Mehr als du glaubst».

Gemeindeleiter Michal Bursztyn und Pfarrer Tobias Winkler laden am Donnerstag, den 14. Mai, an Auffahrt, zum ökumenischen Gottesdienst in Stansstad ein, der in der Pfarrkirche Stansstad stattfindet. Er beginnt um 10.30 Uhr.

An diesem Tag startet auch die «Iheimisch», an der die Kirchen ökumenisch vertreten sind mit dem Motto «Mehr als du glaubst». Dieses Motto wird das Thema des Gottesdienstes sein.

Pfarrer Tobias Winkler

WIRZWELI: MIT FAHRGEMEINSCHAFTEN ZUR GV

Besinnung und Generalversammlung

Am Samstag, 16. Mai, lädt der Verein zur **Besinnung und anschliessenden Generalversammlung** in die ökumenische Bergkapelle Wirzweli ein. Beginn ist um 16.30 Uhr.

Aufgrund von Revisionsarbeiten an der Luftseilbahn Dallenwil-Wirzweli ist die Bergfahrt in diesem Jahr nur eingeschränkt möglich. Der Bahnbetrieb ist vom 7. April bis 17. Mai eingestellt. Der Vorstand organisiert deshalb Fahrgemeinschaften ab Dallenwil. Treffpunkt für die Bergfahrt ist um 16 Uhr beim Bahnhof Dallenwil sowie bei der Talstation der Wirzwelibahn. Die Rückfahrt ist für 20 Uhr ab dem Gasthaus Waldegg vorgesehen. Damit die Fahrten koordiniert werden können, ist eine Anmeldung erforderlich. Der Verein bittet um Verständnis für diese Regelung und freut sich auf zahlreiche Teilnehmende.

Bergkapelle Wirzweli, Corinna Odermatt

Anmeldung und Auskunft:
bergkapelle@wirzweli.ch, Tel. 041 628 23 94



AUSFLUG SENIORIN- NEN UND SENIOREN

Unterwegs mit dem Roten Doppelpfeil

Am Donnerstag, 18. Juni, starten wir in Stans eine Rundfahrt der besonderen Art mit dem historischen Zug «Roter Doppelpfeil».

Als Unikat und Zeuge einheimischen Schaffens wurde der Rote Doppelpfeil «Churchill» für die Landesausstellung 1939 gebaut. Mit der damaligen Höchstgeschwindigkeit von 150 km/h zählte er lange zu den schnellsten Zügen Europas, mit dem auch Gekrönte und Staatsoberhäupter durch die Schweiz reisten. 1946 nutzte Winston Churchill den Zug, um von Genf nach Zürich an die Universität zu reisen, wo er seine berühmte Rede zur Vision über das Europa der Nachkriegszeit hielt. Eine spannende Reise erwartet uns.

Wir freuen uns, wenn ihr an dieser unvergesslichen Reise dabei seid.

Eveline Schüler



Gottesdienst

Taufen am See





Evangelisch-Reformierte
Kirche Nidwalden

TAUFGOTTESDIENST

Sonntag, 31. Mai um 10.00 Uhr
Reformierte Kirche Buochs

Nach dem Gottesdienst zieht die Gemeinde in einer Prozession zum Seeufer. Dort werden die Täuflinge am Ufer mit Seewasser getauft.
Anmeldung: bis zum 8. Mai unter 041 610 56 53
Taufgespräch am 12. Mai.

Nr. 5 – Mai 2026

KIRCHEN NEWS



Evangelisch-Reformierte
Kirche Nidwalden

AZB

6370 Stans

P.P./Journal

Post CH AG

Kirchen-News

Retouren an:
Buochserstrasse 16

ÖKUMENISCHE OSTERNACHT IN HERGISWIL



Fotos: Andreas Härry

IMPRESSUM

ADRESSE REDAKTION:

Kirchen-News,
Buochserstrasse 16, 6370 Stans,
Sekretariat Tel. 041 610 34 36
kirchen-news.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

HERAUSGEBERIN:

nw-ref.ch,
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

REDAKTION:

Martin Thöni, Gabriele Kainz, Tobias Winkler
Carole Bolliger (redaktion@nw-ref.ch)

VERANSTALTUNGEN:

Ilona Gerber, Tobias Winkler, Barbara Fischer

MITGEARBEITET:

Lukas Reinhardt, Esther De Clercq,
Eveline Schüler, Corinna Odermatt

WEBSITE:

Barbara Fischer, Ilona Gerber

DRUCK:

Suter & Gerteis AG
sutergerteis.ch

AUFLAGE:

3400 Exemplare, zehnmal im Jahr, an die
Mitglieder der Evangelisch-Reformierten
Kirche Nidwalden und Abonnent*innen;
Leserbriefe an redaktion@nw-ref.ch.